



## BUSTANI YA TUSHIKAMANE GARTEN DER SOLIDARITÄT FEB. 2009 BIS SEP. 2009 REPORT



In den letzten 8 Monaten ist es uns nach dem erfolgreichen Projektstart gelungen, unsere Aktivitäten zu erweitern sowie Einzug im Tushikamane Centre in Morogoro Tansania zu halten. Es herrscht bereits ein reges Interesse von Seiten der Bauern und Bäuerinnen, Nichtregierungs Organisationen sowie von Studierenden und Lehrenden der Landwirtschafts-Universität in Morogoro. Hierbei gilt zu erwähnen, dass die organische Landwirtschaft in Tansania was ganz Neues ist. Sie ist so neu, dass sich die Gelehrten noch darüber streiten wie die richtige Übersetzung von „Organic Farming“ auf Suaheli, der tansanischen Landessprache, lauten soll. Wir treffen hier also, mit unseren Aktivitäten, genau auf den Nerv der afrikanischen Notwendigkeiten und freuen uns zur Entwicklung dieses wundervollen Kontinents beizutragen. Es freut uns sehr nun einen Zwischenbericht geben zu dürfen um bereits erzielte Resultate zu präsentieren.

### STATEMENT ZUR GLOBALEN LAGE

**Die Lebensmittelkrise:** Zurzeit leiden 1 Milliarde Menschen an Hunger, das sind 200 Millionen mehr als vor 2 Jahren. Fakt ist, dass die damals 800 Millionen Hungernden nicht im medialen Rampenlicht standen. Aufgerüttelt wurde der Westen durch die emporschießenden Aktienkurse aufgrund von Verknappung sowie durch die weltweiten Unruhen in den Entwicklungsländern, organisiert von den 200 Millionen dazukommenden Hungernden, die schlicht und einfach die Bildung dazu hatten ihrer Not Ausdruck zu verschaffen. Zu dem Elend des globalen Marktes, der der Auslöser dieser Krise war, kommt hinzu, dass Ostafrika von den Klima-Experten und Expertinnen als ein Gebiet mit extremen Klima-Veränderungen eingestuft wird. Das bedeutet für Menschen in Tansania verschärfte landwirtschaftliche Bedingungen die in weitere Krisen führen können. Das wiederum hält jedoch Konzerne nicht ab Genprodukte, Düngemittel und Pestizide, und die Bauern und Bäuerinnen zu bringen und sie bei steigenden Preisen in die Abhängigkeit zu reißen. All die ganzen

Chemikalien werden von allein 20 Firmen zu gut 95% auf den globalen Markt gebracht. In Tansania sind Schutzmaßnahmen bei der Anwendung selten bis gar nicht im Gebrauch. Unsachgemäßer Gebrauch der Düngemittel hat in vielen Gegenden zu Landerosionen geführt. Zu all diesen Erschwernissen kommt auch noch hinzu, dass der afrikanische Markt mit europäischen Lebensmitteln überschwemmt wird. Die hoch subventionierten EU-Güter pressen die Bauern und Bäuerinnen im Süden weiter in die Knie. Afrika wird in den letzten Jahren wieder immer mehr zu einem Spielball globaler Interessen. Länder wie China und Saudi-Arabien kaufen fleißig Land auf dem Kontinent, um Monokulturen aufzuziehen dessen Erträge für den Exportmarkt bestimmt sind. Die afrikanischen Bauern und Bäuerinnen werden zu Knechten und Mägden degradiert, sowie sich das Ganze auch schon vor 100 Jahren in den Kolonialzeiten zugetragen hatte.



Die Welt dreht sich mit der gleichen Geschwindigkeit wie sie es vor 1000 Jahren gemacht hat, nur schreitet die Entwicklung der Menschen, im extremen Tempo voran. Der Ressourcenverbrauch ist der Maß ins Unermessliche gestiegen, dass wir derzeit in einem Jahr soviel an Rohstoffen verbrauchen wie die Erde maximal in einer Zeitspanne von 400 Jahren herstellen kann. Die Regeln der Wirtschaft produziert Gewinner wie Verlierer und so wie die Bereitswilligkeit der Politiker bei den Konferenzen zu der Finanzkrise zu gering war um fairere und sichere Bedingungen für alle herzustellen, so wird es auch in Zukunft Entwicklungszusammenarbeit brauchen um die Ungleichheiten der Welt wenigstens ein klein bisschen auszuglätten.



**ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT  
BRINGT LICHTBLICKE**

- ERNÄHRUNGSSICHERHEIT
- DIE BÖDEN WERDEN NICHT ZERSTÖRT
- DIE ARTENVIELFALT WIRD GESCHÜTZT
- DER KLIMAWANDEL WIRD NICHT FORCIERT
- SICHER FÜR BAUERN UND BÄUERINNEN  
(KEINE PESTIZIDE)
- KEINE ABHÄNGIGKEIT VON GROSSEN  
KONZERNEN
- DER LANDFLUCHT WIRD ENTGEGENGEWIRKT

**BUSTANI YA TUSHIKAMANE – WAS IST BEREITS PASSIERT?**

In der Zeit von Februar bis Juli 2009 konnte sich der Projekt-Gärtner Haji Haridi weiter mit der Kunst der "Fermentierung" vertraut machen. Fermentieren ist eine effektive Methode, mit Verwendung von "Effektiven Mikroorganismen," hochwirksamen Kompost in sehr kurzer Zeit herzustellen. Bei den Versuchen bekam Haji Haridi Unterstützung von den zwei Studenten Samwel Moshia und Rahim Menya, die auf der nahe liegenden Landwirtschafts Universität Sokoine studieren. Es wurde im Abschluss auch ein Versuch mit Auberginen durchgeführt der in einer wissenschaftlichen Arbeit festgehalten wurde.



*Kooperation mit anderen Projekten ist eine wichtige Komponente unseres Projektes. Die ökologische Landwirtschaft bringt in tropischen Klimaten Herausforderungen mit sich die gemeinsam besser gelöst werden können. Des weitern wird in Zukunft auch angestrebt Projekte die ökologische Landwirtschaft in ihre Aktivitäten implementieren dabei tatkräftig zu unterstützen.*



*Die Forschung ist für uns aus mehreren Gründen wichtig. Erstens sammeln wir damit Erfahrung. Zweitens können wir gezielt verschiedene Technologien miteinander vergleichen. Drittens kommen die Studierenden der Universität Sokoine (es gibt dort noch immer kein Department für ökologische Landwirtschaft) mit nachhaltigen landwirtschaftlichen Verfahren in Kontakt.*

Haji Haridi hat seine erste Projekt Reise, im Juli 2009, auf die Insel Sansibar, die 70km östlich von Dar es Salaam im indischen Ozean liegt, unternommen. Dort hat Haji Haridi das Projekt IMARISHA besucht. Dieses Frauen-Projekt beschäftigt sich ebenfalls mit Fermentierung und biologischer Landwirtschaft. Haji konnte sich dort mit den Mitarbeiterinnen sowie der Projektleiterin Maria Hageneder austauschen.

Ein großes Ereignis im September war für uns die Landwirtschaftsmesse Nane Nane. Diese 10 Tage dauernde Ausstellung wurde genutzt um unsere Projekt-Aktivitäten einem riesigen Publikum zu präsentieren. Über 100.000 Menschen besuchen diesen Event jedes Jahr. Bauern und Bäuerinnen sowie MitarbeiterInnen von Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen zählen zu den Besuchern. Vielen Wissbegierigen konnte somit Einblicke in die organische Landwirtschaft gegeben werden. Hierbei halfen uns auch Infonet, die Online Landwirtschafts-Bibliothek von dem Schweizer Institut BioVision.



[www.infonet-biovision.org](http://www.infonet-biovision.org)

Mit Hilfe des Messeauftritts können wir eine große Anzahl von Menschen erreichen. Bauern und Bäuerinnen sowie auch Organisationen bekommen Einblicke in unsere Aktivitäten. Generell ist hinzuzufügen, dass wir die ersten ökologischen Landwirtschaftsaussteller auf dieser Messe sind. Für 2011 ist geplant ein Demonstrationsgarten auch auf der Nane Nane anzulegen.



Monatlich werden Schwerpunkte gesetzt die anschließend praktisch im Demonstrations- und Forschungsgarten umgesetzt werden. Des Weiteren haben wir auch die Möglichkeit schrittweise Schulungsmaterial in Suaheli zu erstellen.

Unser Bauprojekt Info-Office konnten wir Ende August erfolgreich abschließen. Seit der Eröffnungsfeier ist das Info-Office den Bauern und Bäuerinnen jeden Freitag und Samstag zugänglich. Es wird von Studierenden der Landwirtschafts-Universität Tansania - Morogoro betreut. Das Highlight ist die Online-Bibliothek Infonet-Biovision mit der gezielt auf spezielle Fragen schon sehr erfolgreich angewendet. Hier in Tansania braucht es aber Unterstützung bei der Übersetzung, da zurzeit Infonet nur auf Englisch erhältlich ist. Das Infobüro ist ein Ort der Begegnung. Studierende sowie Bauern und Bäuerinnen treffen aufeinander und tauschen sich aus. Wir schlagen somit Brücken zwischen Universität und den Menschen der einfachen Landwirtschaft.



Das Infobüro wirkt auf mehreren Ebenen: Hilfreiche Auskunft über organische Landwirtschaft; Studierenden bekommen eine Vorstellung wie die Probleme der Praxis ausschauen; der ökologische Diskurs wird auf die Universität getragen; die Studierenden können den Raum für Recherche und Vorbereitung für Workshops verwenden. 2010 ist es vorgesehen das Infobüro mit dem bereits geplanten Bodenlabor zu verknüpfen um noch gezielter Auskunft geben zu können. Für Kleinbauern und Bäuerinnen ist das ein neuer Schritt, der eine Ertragssteigerung verspricht.

Farmerstammtische, man kann ja auch mal andere Wege gehen! Als Erfolgreich hat sich die letzten 2 Monate bei uns der Farmerstammtisch bewährt. Einmal im Monat werden Interessierte eingeladen um an einer Diskussion/Vortrag über ökologische Landwirtschaft teilzunehmen. Thema ist immer das was am letzten Farmerstammtisch von den Teilnehmern wünscht wurde. Die Vorbereitung zur Diskussion treffen die Studierenden die auch Informationsunterlagen zu den Themen in Suaheli, der Landessprache Tansanias, erstellen. Die Farmerstammtische ermöglichen es den Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich in den Prozess zu integrieren.

Ein wunderschöner Tag in den Bergen haben wir mit der lokalen NGO WETU verbracht. Ziel war es, in dem entlegenen Dorf Pinde, mit mehr als 100 Schulkindern Bäume zu pflanzen. Die Uluguru Berge haben die ältesten Waldbestände Afrikas und dementsprechend eine einzigartige Fauna und Flora. Die ständige Abholzung gefährdet diese und nur eine gezielte Aufforstung sowie Bewusstseinsbildung kann diesem Problem entgegenwirken. Bustani ya Tushikamane konnte die NGO WETU als Supervisor tatkräftig unterstützen.

Wie schon erwähnt, ist Kooperation mit anderen NGOs für uns von großer Bedeutung. WETU hat bereits zugesich-



ert das wir in weitere Aktivitäten miteinbezogen werden. Insofern wird der Gemüsegarten des geplanten WETU Jugendzentrums (Bau 2010) von unserer Seite aus betreut. Vielen Jugendlichen können wir somit die ökologische Landwirtschaft näher bringen um neue Perspektiven aufzuzeigen

Workshops gab es auch bei uns die von einer Vielzahl Interessierter besucht wurden. Die Nachfrage zeigt uns, dass wir mit unseren Aktivitäten am Puls der Zeit liegen und Wissen über ökologische Landwirtschaft gefragt ist.

Die Workshops sind eine unverzichtbare Säule in unserem Projekt. "Learning by Doing" ist die Devise, was mit den Händen angefasst werden kann lässt sich einfacher verstehen. Projekt Gärtner Haji Haridi wird in den nächsten Monate immer wieder externe Workshops besuchen um dieses Wissen dann bei uns umzusetzen.



**WAS IST IN DEN NÄCHSTEN MONATEN GEPLANT?**

- GEZIELTE WEITERBILDUNG DER MITARBEITER
- FELDBESUCHE MIT DER INFONET-BIBLIOTHEK
- DAS AUSBILDEN UND BETREUEN VON MODELL-BAUERN UND -BÄUERINNEN
- VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT DER LANDWIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT SUA
- ZUSAMMENARBEIT MIT DER ÖSTERREICHISCHEN LANDWIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT BOKU
- AUSBAU DER WORKSHOPS
- VORBEREITUNGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DES BODENLABORS

**DAS PROJEKT BUSTANI YA TUSHIKAMANE (GARTEN DER SOLIDARITÄT) BEDANKT SICH BEI EUCH FÜR DIE ZAHLREICHE UNTERSTÜTZUNG!!**

**KENNWORT:** EMEV-AFRIKA2  
**KONTONUMMER:** 810 01 412 113  
**BANKLEITZAHL:** 34736  
**VERWENDUNGSZWECK:** EMAIL\*

**IBAN:** AT51 3473 6810 0141 2113  
**BIC:** RZOOAT2L736

Daueraufträge begrüßen wir sehr, auch wenn es sich nur um kleine Beträge handelt, da wir damit gezielt laufende Kosten decken können wie z.B. den Infobürobetrieb.

\*Bitte als Verwendungszweck Eure Emailadresse einfügen, dann bekommt ihr die Projekt- Updates zugeschickt und könnt verfolgen wie mit Eurer Hilfe die Bustani ya Tushikamane - Ziele umgesetzt werden.

